

II.

Arkunden und Heberlieferungen.

Mitgetheilt von H. Bauer.

1. Zwei Heilbronner Dienstverträge von 1449.

A.

Ich — der Büchsenmeister bekenn offenbar vor menglichen mit diesem Brieff das mich die ersamen wisen Burgermeister und Räte der statt zu Heilprunn zu einem Diener und Büchsenmeister usgenommen und bestellt hand. Also das ich In dienen und warten sol mit Büchsen schieffen mit Büchsen machen und giessen, mit salbeter lutern und pulver machen und zu allen iren nodten und geschefften in Ir stat und davor wo sie denn min notdürftig sind und mich bruchen wollen, alles getruwlich und ungeverlich. Als lang und sy myn und solichs myns Dienstes begeren oder bedorffen und für und um soliche myn Dinste und arbeit sollen sie mir alle monat zu sold und lone geben sechsthalben gulden. Und wenne ich ußer ir stat gesendet u. gebrucht würd, so sollen sie mich dieselbe zit verzeren oder verkosten als ander Ir Diener ungeverlich und an solcher cost oder zerunge so man mir dann gibt sol ich mich eins hedenmals begnügen lan ungeverlich. Ich sol auch Ir und ir stat wesen und heymlichkeit verswigen hegot und hienach, ich sy by In oder kome von In über kurz oder über lang. Und hette ich in der zit mit In oder der Iren oder die In ze ver-

sprechen stend oder sy mit mir Nchzit ze tund warumb das were, darumb sol ich rechts pflegen zu geben und zu niemen und widerumb zu niemen und ze geben vor irem Statschultheißen und dem statgericht zu Heilprunn und mich mit recht also benüigen lan als oft sich das dann gepüret ungeberlich. Ich sol und wil auch die zit meines Dinstes kein nacht one Ir wissen und willen user ir stat sin und beliben und kein myn eigen Krieg noch sach in der zit triben noch fürnemen und Ir und Ir stat schaden getruwlich warnen und wenden Ir nuß und fromen fürdern und werben alles getruwlich und ungeberlich. Und das alles han ich einen eyd zu got und den heiligen geschworen und disen Brieff geben mit des — Ingesigel von miner gebette.

B.

Ich — bekenne, das ich mit den ersamen u. wisen Burgermeistern und Räte zu Heilprunn überkomen und das nechst zukünftig Jare nach dat. dißs Briefs Ir Diener worden bin, und soll In mit min selbst Person dasselbe Jar warten u. getruwlich dienen Iren Burgermeistern oder an wiene sie ir sache stellen in der stat und an allen enden gehorsam und wider allmenglich und ein heden beholfen sin. Und sol u. wil auch Ir geheymde, ir Rüstung und weßen und ir Räte verzwigen, Ich sy dann by In oder kom über kurz oder über lang von In. Und wo zu sie mich bruchen ez sy zu büchsen schießen, zu rüsten oder andern sachen sol ich willig sin. Ich sol auch zu Iren Rüstungen uf dürne, muren und zwingen, holwerken und andern iren gebuwen, was sie mir empfelhen oder warzu sy mich sendent getruwlich lügen und der warten, die auch fürdern zum besten nach minem allerbesten verstande und vermögen. Und were das sie mich ußer Ir stat zu Roß senden würden, sollen sy mir ein pferd und ein knecht mit ein pferd zugeben und mich, knecht und pferde alle die wile und ich in Irem dinsten uß bin verzeren und vercostigen und ob sie mich zu fuß u. one pferd etwahinsenden oder legen würden, soll ich auch willig sin und sie sollen mich auch vercostigen und verzeren ungeberlich und an demselben das man dann mit spise und futer tut sol ich mich einß hedenmals benüigen lan. Und ob ich in der Zeit mit In oder den Iren oder die In zu versprechen ten oder sie mit mir zetun gewunen, darumb nemlich sol ich rechts pflegen zu geben und ze niemen und widerumb zu nemen und zu geben vor Irem schultheißen und dem statgerichte zu Heilprunn und mich mit recht also benüigen, als oft sich das gepurte on all ge-

verde. Und umb denselben min dienst und für alle sache und schaden, wie sich der mechte an mir selbs oder miner Habe oder dem mitten sollen sie mir geben dazselbe Jar so nechst künfftig ist zwen und funffzig Rynischer gulden und sind mir darüber umb keinerley schaden noch sache nicht mere schuldig und das ich das alles als obgeschriben stet getruwlich und ungeberlich stete nnd best halten ton und vollesfüren wolle, dez hab ich einen gelerten eyd zu Got und den heiligen gesworen.

Dt. 1449.

2. Göß v. Berlichingen Kosten.

- Jt. 1 Gulden VII ß 3 zu wachen und warten bei den kugelhten *) Thurn als Göß im Thurn gelegen ist act. Freitag (vor) Pfingsten.
- Jt. VI ß X**) ß 3 die Gesellen verzert als man G. v. B. wieder uff dem Thurn gefüret in die Rechenstuben.
- Jt. I gl. X**) Bollbagen für malmasen, in der Rechenstuben bei Gößen verzert.
- Jt. V gl. V ß II 3 den Gesellen zu wachen bei G. v. B., als er in der Rechenstuben gefangen gelegen ist.
- Jt. VI ß 3 II 3 etlich bei Gößen verzert.
- Jt. V ß 3 zu wachen uff dem Rathuß bey der Rechenstuben.
- Jt. VIII ß 3 um Wein, Kuchen, Rehtig, Öpfel und Byern.
- Jt. III ß für Wein der Gesellen, die da gewartet haben.
- Jt. XXXIII gl. costet die Zerung G. v. B. als er in Heilpronner Gefengnuß gewest ist.
- Jt II gl. VII ß VII 3 die Knechte mit sampt Gößen verzert an Zeichen und anderm.

*) Nicht ganz sicher zu lesen

**) Der richtigen Lesung dieser Zahl bin ich nicht gewiß.